

1000 Mark Barpreise für Flaggenspiele!

Der gerade Weg

(Siehe Seite 5)

Deutsche Zeitung für Wahrheit und Recht.

HERAUSGEBER: DR. FRITZ GERLICH
Schriftleitung u. Verlag: München, Schellingstraße 39, II. Hof
Postcheckkonto München Nr. 2426 / Telefon Nr. 24589

Donnerstag

Einzelverkauf: 20 Pf., 30 Oester. Gr., 30 Schw. Rappen
Bezugspreis monatlich 90 Pfennig einschließlich Zustellgebühr und kostenloser Unfall- und Sterbegeldversicherung

Nummer 4

München, den 24. Januar 1932

4. Jahrgang

Geheimbericht aus Moskau!

„Hitler ist unzweifelhaft unser Bundesgenosse“

Ein günstiger Wind hat uns einen Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse der 11ten Plenarversammlung der Kommunistischen Partei Deutschlands vom 1. Dezember 1931 und der halb darauf — nämlich am 15. Dezember 1931 — stattgefundenen Plenarversammlung des Exekutivkomitees der Kommunistischen Zentrale in Moskau vom 15. Dez. 1931 auf den Reaktionsstich gewandt. Der Bericht, den wir im folgenden untere Beseren vorlegen, enthält eine kurze Wiederholung der wesentlichen Verhandlungen dieser Tagungen. Er gründet sich auf offizielle Stenogramme. Die Stenogramme des Beschlusses der Plenarversammlung der K.P.D. und ebenso die Stenogramme der Berichte und Beschlüsse der Plenarversammlung des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale (K.I.) wurden nur einer sehr beschränkten Anzahl von hohen Funktionären der Komintern (d. h. der Kommunistischen Internationale in Moskau), das ist das oberste Büro für die Propaganda und Leitung der kommunistischen Weltrevolution, zugesandt. Soweit die Beschlüsse Angaben über die Taktik für die Arbeit der Kommunistischen Partei Deutschlands enthalten, tragen sie einen streng vertraulichen Charakter.

Die Plenarversammlung der Kommunistischen Partei Deutschlands fand — wie schon gesagt — am 1. Dezember 1931 statt. Im Zirkular der Kommunistischen Internationale (Komintern) vom 11. November 1931 war vorgeschlagen worden, eine Reihe von Beratungen in den einzelnen Parteigauen durchzuführen. Danach erst veranlasste sich am bezeichneten Tage das Plenum der Parteileitung, um die innere Organisationsarbeit durchzuführen und grundlegende Beschlüsse für die Kommunistische Partei Deutschlands zu fassen, um sie dem Plenum des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale zur Bestätigung vorzulegen. Auf Grund der letzten Berichte des Genossen Thälmann erschien der letztere in Moskau die allgemeine Lage in der Kommunistischen Partei Deutschlands ziemlich unklar.

Soweit man aus einzelnen Berichten führender Parteimitglieder, und zwar besonders Kammels, Reumanns und Thälmanns schließen konnte, werden ungefähr drei Gesichtspunkte für die nächste Entwicklung in Deutschland

geltend gemacht. Der allerdings sehr schwache Flügel der Partei sieht als größte Gefahr für das Gelingen der deutschen Revolution die unentwirrbar bevorstehende Faschisierung des deutschen Staatesregimes an. Die Befürchtung einer

Regierung Hitlers in Preußen und Deutschland hat in dem linken Flügel der Kommunistischen Partei Deutschlands eine heftige Verorgnis hervorgerufen, daß von dort her die Forderung laut wurde, alle Kräfte zum Kampf gegen das bevorstehende Hitlerregime zu verwenden. Auf Grund dieser Verorgnis forderten die „Linken“ die Hauptmaßnahmen zu verwenden, und zwar unter Benützung der Idee von der Einheitsfront und unter dem Mandatieren der Partei auf dieser propagandistischen Grundlage. Doch der zahlenmäßig bedeutende rechte Flügel der Kommunistischen Partei Deutschlands, über dem dauernd die Ängste der trotzkistischen Abweichung schwebt und der keinerlei große Popularität in der Parteimitgliedschaft hat, hatte auch nur eine feiner Sicht entwerfend geringe Bedeutung auf der Veranlassung — die Einheitsfront nicht mehr als 10 Prozent des Parteipersonals.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands legte dagegen in Gehalt

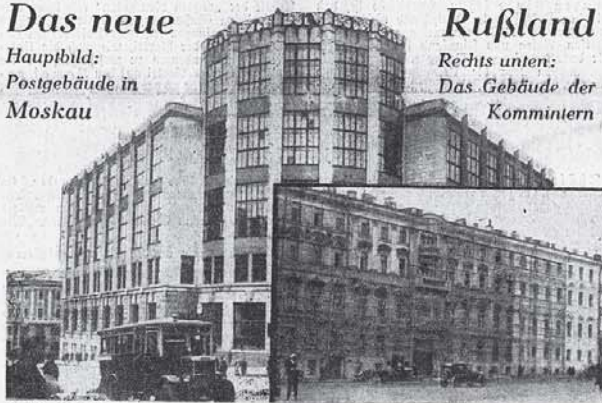
ihren hervorragenden Mitglieder folgende Richtung für die Partei fest, die gewissermaßen als die Generallinie der Kommunistischen Partei Deutschlands zählte:

„Die Brüning-Regierung, die sich auf die sozialdemokratischen Verwerter stützt“

bereitet allmählich den Weg für das faschistische Regime vor und bildet deswegen den Hauptfeind der Arbeiterklasse. Und eine Koalitionsregierung mit der

Regierung das kleinere Übel gegenüber der Regierung Hitler, Jüngerberg sei... Das sind übertriebene sozialdemokratische Ideen, die ausgegrenzt werden müssen und die für die

Das neue Hauptbild: Postgebäude in Moskau



Rußland Rechts unten: Das Gebäude der Komintern

Sozialdemokratie, bei der das Proletariat getroffen und unheimlich bedroht für Klassenkampf angezogen ist, ist ein tenebroses Licht. Und als ein offenes faschistisches Diktator, die gegen eine in diesen Falle durch Klassenmäßige Interessen kampfbereite und zusammengehörige Massenfront des Proletariats steht.“

Der K.P.D.-Führer Thälmann selbst legte folgende Resolution durch: „Eine Hauptgefahr für die kommunistische Revolution stellt die preußische Regierung dar, und der Kampf gegen sie muß deshalb bedeutend verstärkt werden. Es ist notwendig, sofort die Meinung zu bekämpfen, die leider sowohl in linken als auch in rechten Teilen der Partei vorhanden ist, daß die Regierung Brüning“

Der Terror der deutschen Kommunisten

Diese Mehrheit schwanke aber etwas in der folgenden Frage, die für die Kommunistische Partei Deutschlands eine außerordentlich aktuelle Bedeutung hat. In letzter Zeit begann sich in den Reihen der Kommunistischen Partei Deutschlands eine — einen spontanen Charakter tragende —

terroristische Bewegung

herauszubilden, die entweder gegen die Nationalsozialisten oder die Polizei gerichtet ist. Unter dem roten Frontkämpferbund entstanden in letzter Zeit verschiedene terroristische Organisationen mit Namen, wie „Die rote Hand“, „Rache“ u. a. Diese Verände der Wiederherstellung des politischen Terrors halten eine energische Abwehr seitens der Polizeiorgane her, die die Hauptorganisation der K.P.D. oft sehr schwerhaft in Mitleidenschaft zog.

Deshalb erschien es als unbedingt notwendig, diese terroristischen Abweichungen in der Öffentlichkeit zu beurteilen.

Kommunistische Partei Deutschlands selbst eine große Gefahr darstellen.“

Der rechte Flügel der Kommunistischen Partei, insofern er sich noch in der Partei befindet, oder unter der Leitung Brünners steht, hatte hartnäckig aber erfolglos den Standpunkt vertreten, daß man die Hauptkraft auf die Arbeit in den Gewerkschaften verwenden müsse. Dort solle die Idee der Einheitsfront gegen den Faschismus am besten verwirklicht werden, um im Falle der Machtübernahme Hitlers zusammen mit der Sozialdemokratie den Generalstreik und den weiteren Kampf gegen Hitler durchzuführen. Die überwältigende Mehrheit, über 90 Prozent, stimmte für die Resolution der Genossen Kammels und Thälmann.

Dies geschah auf Grund eines Beschlusses der Zentralkommission der Kommunistischen Partei Deutschlands im September 1931, der Beschluß wurde auch in der Parteipresse veröffentlicht. Jedoch nur am diese Zeit innerhalb der Partei selbst diese Frage noch durchaus ungeklärt. (Bemerkung der Schriftleitung: Hier liegt ein typischer Fall der Unkenntnis der Kommunistischen Internationale über die innerdeutschen Verhältnisse vor, die auch seinerzeit die Kommunistische Partei Deutschlands gezwungen hat, sich am Volksentscheid in Preußen zu beteiligen.)

Die terroristischen Gruppen waren nämlich als Folge eines Geheimzirkulars der Kommunistischen Internationale (Komintern) selbst entstanden. In diesem Zirkular wurde der K.P.D. vorgehalten, Kampfmittel zu schaffen, die die Reimittel der gutwilligen

„roten Garde des deutschen Proletariats“ bilden sollten, wobei auch für notwendig gehalten



Stalin

Als Sohn eines Schuhmachers im Kaukasus geboren, ungebildet von Jugend auf, Anfänger selbst älterer Kameraden, wurde als Student Revolutionär, dann Berufsrevolutionär, Organisations- u. a. Hauptberuf, der seiner Parteiliebe 25.000 Rubel zubotzte. Durch die Revolution aus der 4. Verbannung befreit, setzte er sich langsam durch, war nie im Ausland, opponierte Trotzki, um ihn als Nachfolger Lenins auszuschalten und verbannte ihn ins Ausland. Er ist heute der russische Führer.

ten wurde, die Zellen und Kampfparteien mit Waffen zu versorgen, für welche Zweck besondere Summen angewiesen wurden. Zur allgemeinen Leitung dieser Abteilungen kamen aus der Sowjetunion spezielle Genossen, die ihre Tätigkeit unabhängig und ohne Kenntnis des Zentralkomitees der K.P.D. im Verborgenen aufnahmen. (Der Grund hierfür ist das Mißtrauen, das das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutsch-



Trotzki

Wirkte vor der Revolution vor allem im Ausland, besonders in Paris, wurde ein Freund westeuropäischer Kultur, und zitiert als Diplomat und Weltmann. War unter Lenin Kriegsminister und plante 1923 Einmarsch in Deutschland. Vater des Fünfjahresplanes, den Stalin nun zu verwirklichen sucht.